

KAY GRÜNEWALD

Microsphaera syringae mit Cleistothecien

In der floristischen Literatur über die Mehлтаupilze Ostdeutschlands ist *Microsphaera syringae* (SCHWEIN.) MAGN. bisher nicht mit Cleistothecien beschrieben (BRAUN 1987, BLUMER 1957, BRAUN 1986). Nach BRAUN (1987) werden Cleistothecien im gesamten Europa nur sehr selten angetroffen. O. FOITZIK, der sich intensiv mit den Mehлтаupilzen Ostdeutschlands befaßt hat, kennt ebenfalls keine Cleistothecien-Funde von diesem Gebiet (mdl. Mitt.).

Im Oktober 1993 konnte ein Fund mit Cleistothecien nachgewiesen werden.

Fundort: Berlin-Dahlem, am Rande des Botanischen Gartens auf *Syringa vulgaris*, heckenartiger Bestand

Datum: Oktober 1993

Beleg: Herbarium Haussknecht (JE), leg. H. DÖRFELT

Beschreibung des Materials: Mycel auf beiden Blattseiten reichlich entwickelt, weiß (teilweise mit hell orangefarbenen von *Ampelomyces quisqualis* verursachten Verdickungen („Pycnidien“); Oidien (Konidien) 30-34x12-15 µm, Cleistothecien nur auf einigen Blättern, zerstreut, teils in Gruppen; unterschiedlich alt, die meisten unreif, goldgelb, fast reife Cleistothecien schwarz; reife Asci fehlen jedoch vollkommen (bei Zerdrücken „Öltröpfchen“ entweichend); Cleistotheciendurchmesser bis 107 µm; bis 20 Appendices von 105-119 µm Länge, unreife Appendices kürzer und apical abgerundet; Durchmesser der Basis der Appendices 8,5-9,5 µm; Apex 3-6 fach dichotom verzweigt; Apex-Durchmesser 50-65 µm, Enden verschmälert, zurückgebogen.

Die Bestimmung basiert hauptsächlich auf der Wirtspflanze, den Mycelmerkmalen sowie der Form und Größe der Appendices der Cleistothecien. Dabei decken sich die wesentlichen Merkmale mit der Beschreibung von BRAUN (vgl. BRAUN 1987, S. 433). Erwähnenswert sind Abweichungen bei den Appendices, besonders die größere Zahl (bis 20; vgl. BRAUN: bis 16) und die stärkere dichotome Verzweigung (bis 6-fach; vgl. BRAUN: bis 5-fach).

Es ist zu vermuten, daß sich *Microsphaera syringae* weiter ausbreitet und - ähnlich wie der Eichenmehltau in vergangenen Jahrzehnten (vgl. BLUMER 1967, S. 97ff.) oder ähnlich wie *Microsphaera vanbruntiana* (vgl. DÖRFELT u. ALI 1986) - im Verlaufe seiner Ausbreitungsgeschichte dazu übergeht, in den neu gewonnenen Arealteilen auch die perfekte Form auszubilden.

Literatur:

- BRAUN, U. (1987): A monograph of the Erysiphales (powdery mildews). - Nova Hedwig. Beiheft 89, Berlin, Stuttgart
- BRAUN, U. (1986): Übersichtsliste zur Nomenklatur der Erysiphales (Echte Mehлтаupilze). - Boletus **10**, 36-42
- BLUMER, S. (1967): Echte Mehлтаupilze (Erysiphaceae). Jena
- DÖRFELT, H., ALI, N. (1986): *Microsphaera vanbruntiana* in der DDR. - Boletus **10**, 43-46

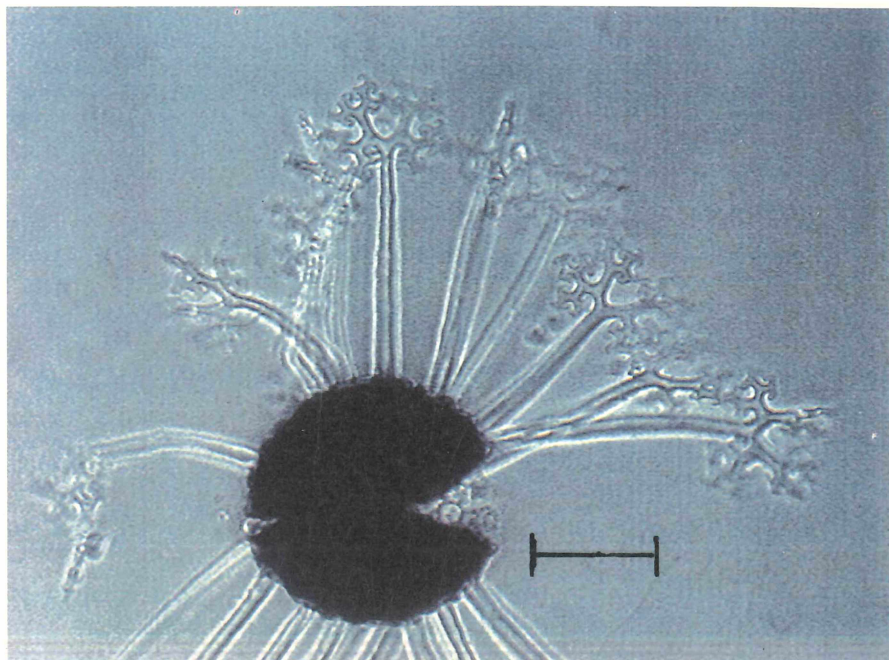


Abb.: nahezu reifes Cleistothecium von *Microsphaera syringae* vom beschriebenen Fundort; Größenvergleich: 50 μm ; Foto: H. DÖRFELT

Anschrift des Verfassers:

K. GRÜNEWALD, Ruppendorfer Weg 17, D-01277 Dresden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Grünewald Kai

Artikel/Article: [Microsphaera syringae mit Cleistothecien 25-26](#)